

## Bürgermeister-Veto gegen Höchster Hallen-Wende

Güterbahnhof Höchst: Reiner Guth beanstandet Änderungsantrag gegen Abrisspläne – Fortsetzung am 29. August

*HÖCHST Obwohl die neue Mehrheit im Höchster Gemeindeparlament sich Ende Mai mit einem Änderungsantrag gegen einen Abriss der alten Güterhalle auf dem Bahnhofsvorplatz gestemmt ...*

Obwohl die neue Mehrheit im Höchster Gemeindeparlament sich Ende Mai mit einem Änderungsantrag gegen einen Abriss der alten Güterhalle auf dem Bahnhofsvorplatz gestemmt hat, gilt inzwischen wieder der Antrag der Gemeinde auf Abbruch des Gebäudes. Grund ist ein Widerspruch von Bürgermeister Reiner Guth (KAH), der für die neue Beschlusslage aufschiebende Wirkung hat.

Wie Guth auf ECHO-Anfrage bestätigte, hat er kraft seines Amtes die von SPD, Grünen und WfH getragene Entscheidung beanstandet, „weil bei dieser Abstimmung ein Gemeindevertretungsmitglied mitstimmte, das aus dem geplanten Güterhallen-Verkauf unmittelbare Vorteile erlangen könnte“. Dies sei laut Hessischer Gemeindeordnung nicht zulässig. Die als Forum der Abrissgegner aktive IG Güterhalle erkennt den von Reiner Guth reklamierten Interessenkonflikt indes nicht (Bericht über die Stellungnahme der Gruppe auf dieser Seite).

Somit wird jener Änderungsantrag bei der nächsten Parlamentssitzung am 29. August wohl wieder auf der Tagesordnung stehen – bei einer knappen Mehrheit von SPD, Grüne und WfH. „Und wenn die betreffende Person dann wieder mit abstimmt, werde ich dem erneut widersprechen müssen“, erklärte der Verwaltungschef. Dann würde in einer weiteren Auseinandersetzung nur der Klageweg bleiben. Auch der jüngst – in Abwesenheit des Bürgermeisters – von der Kommune beim Landesamt für Straßen- und Verkehrswesen (Bensheim) eingereichte Vorabantrag zur Förderung der Bahnhofsvorplatz-Umgestaltung ist nach Ansicht von Guth unvollständig: Hierzu fehlten konkrete Pläne und Berechnungen. Mit dem Widerspruch des Bürgermeisters scheint eine einvernehmliche Lösung für den Höchster Bahnhofsvorplatz, der eine Park-and-Ride-Anlage und einen Busbahnhof erhalten soll, wieder in die Ferne gerückt. Zwar wird eine Umgestaltung des derzeit größtenteils brachliegenden und teilweise als Parkraum genutzten Areals von allen Fraktionen der Gemeindevertretung befürwortet, doch gehen sich die Meinungen hinsichtlich der Güterhalle auseinander.

Nach Auffassung von Reiner Guth und der einstigen CDU/KAH-Mehrheit im Gemeindeparlament sollte das denkmalgeschützte Gebäude für die gewünschte Umgestaltung abgerissen werden. Hingegen stützen sich Grüne, WfH und SPD auf Planungen mit einem Erhalt der Immobilie. Diese Pläne werden auch von der Oreg GmbH als regionalem Verkehrsträger favorisiert.

Seinen stärksten Fürsprecher hat das umstrittene Gebäude in der Interessengemeinschaft Güterhalle Höchst, die sich seit Jahren für dessen Fortbestand und eine multifunktionale, zumindest teilweise öffentliche Nutzung einsetzt.